



Vorlesungsverzeichnis

Zwei-Fach-Bachelor - Gräzistik 60 LP
Prüfungsversion Wintersemester 2014/15

Wintersemester 2019/20

Inhaltsverzeichnis

Abkürzungsverzeichnis	3
BM-EG - Basismodul Einführung Griechisch	4
76962 U - Einführung in die Klassische Philologie	4
77360 U - Repetitorium Altgriechisch	4
AM-GK - Aufbaumodul Griechische Kultur	4
BM-SKG - Basismodul Sprachkompetenz Griechisch	4
77361 U - Griechische Grammatik II	4
BM-LWG - Basismodul Literaturwissenschaft Griechisch	5
76972 SU - Epiktet	5
77362 U - Euripides, Bakchen	5
BM-LG - Basismodul Lektüre Griechisch	6
76972 SU - Epiktet	6
77362 U - Euripides, Bakchen	6
BM-KG - Basismodul Kulturwissenschaft Griechisch	6
76817 U - Ciceros Verteidigungsrede für Cn. Plancius	7
76818 V - Rom und die Christen	7
76819 S - Die Punischen Kriege	7
76820 S - Die griechische Tyrannis	8
76821 S - Frauen in der Antike	8
76824 S - Rom und die Germanen bis zum Bau des Limes	8
76830 U - Archeological Sources for the History of Augustan Rome	9
76851 GK - Die römische Kaiserzeit von Augustus bis zu den Antoninen	10
76977 V - Literaturen im Kontakt	10
AM-LWG - Aufbaumodul Literaturwissenschaft Griechisch	10
76972 SU - Epiktet	11
77362 U - Euripides, Bakchen	11
AM-ExG - Aufbaumodule Exkursion Griechisch	11
Ausgleichsmodul Erstfach Latinistik	11
76819 S - Die Punischen Kriege	11
76820 S - Die griechische Tyrannis	12
76821 S - Frauen in der Antike	12
76824 S - Rom und die Germanen bis zum Bau des Limes	13
76851 GK - Die römische Kaiserzeit von Augustus bis zu den Antoninen	14
Glossar	15

Abkürzungsverzeichnis

Veranstaltungsarten		Andere	
AG	Arbeitsgruppe	N.N.	Noch keine Angaben
B	Blockveranstaltung	n.V.	Nach Vereinbarung
BL	Blockseminar	LP	Leistungspunkte
DF	diverse Formen	SWS	Semesterwochenstunden
EX	Exkursion		Belegung über PULS
FP	Forschungspraktikum		Prüfungsleistung
FS	Forschungsseminar		Prüfungsnebenleistung
FU	Fortgeschrittenenübung		Studienleistung
GK	Grundkurs		sonstige Leistungserfassung
KL	Kolloquium		
KU	Kurs		
LK	Lektürekurs		
LP	Lehrforschungsprojekt		
OS	Oberseminar		
P	Projektseminar		
PJ	Projekt		
PR	Praktikum		
PU	Praktische Übung		
RE	Repetitorium		
RV	Ringvorlesung		
S	Seminar		
S1	Seminar/Praktikum		
S2	Seminar/Projekt		
S3	Schulpraktische Studien		
S4	Schulpraktische Übungen		
SK	Seminar/Kolloquium		
SU	Seminar/Übung		
TU	Tutorium		
U	Übung		
UN	Unterricht		
UP	Praktikum/Übung		
V	Vorlesung		
VP	Vorlesung/Praktikum		
VS	Vorlesung/Seminar		
VU	Vorlesung/Übung		
WS	Workshop		

Veranstaltungsrhythmen

wöch.	wöchentlich
14t.	14-täglich
Einzel	Einzeltermin
Block	Block
BlockSa	Block (inkl. Sa)
BlockSaSo	Block (inkl. Sa,So)

Vorlesungsverzeichnis

BM-EG - Basismodul Einführung Griechisch

	76962 U - Einführung in die Klassische Philologie						
Gruppe	Art	Tag	Zeit	Rhythmus	Veranstaltungsort	1.Termin	Lehrkraft
1	U	Di	12:00 - 14:00	wöch.	1.11.2.03	15.10.2019	Dr. phil. Hedwig Schmalzgruber

Links:

Kommentar <http://www.uni-potsdam.de/lv/index.php?idv=29027>

Kommentar

Für weitere Informationen zum Kommentar, zur Literatur und zum Leistungsnachweis klicken Sie bitte oben auf den Link "Kommentar".

In der Einführungsübung werden Studienanfänger der Klassischen Philologie mit den wichtigsten Fragestellungen des Fachs sowie den Methoden wissenschaftlichen Arbeitens vertraut gemacht. Es wird eingeübt, wie man mit textkritischen und Apparaten von Textausgaben umgeht, zielführend Literatur recherchiert und Bibliographien erstellt, eine Proseminararbeit konzipiert usw. Einen weiteren Schwerpunkt bildet die Beschäftigung mit dem antiken Versbau und dem korrekten Analysieren und Vortragen von Hexameter, elegischem Distichon und iambischem Trimeter. Teilnahmevoraussetzungen: Modul BM-EL (Lehramt 2013): empfohlen werden Sprachkenntnisse nach § 6 Modul BM-EL (Lehramt 2014): empfohlen werden Sprachkenntnisse nach § 10 Modul BM-EG empfohlen werden Sprachkenntnisse nach § 8 Modul EML, EMG: Eingangssprachtest Modul 100: Lateinkenntnisse

Literatur

P. Riemer/M. Weißenberger/B. Zimmermann: Einführung in das Studium der Latinistik, München 2/2008. P. Riemer/M. Weißenberger/B. Zimmermann: Einführung in das Studium der Gräzistik, München 2000. Chr. Zgoll: Römische Prosodie und Metrik, Darmstadt 2012. St. Flaucher: Lateinische Metrik, Stuttgart 2008. S. Boldrini: Prosodie und Metrik der Römer, Stuttgart/Leipzig 1997.

Leistungen in Bezug auf das Modul

PL 241611 - Einführung in die klassische Philologie (benotet)

77360 U - Repetitorium Altgriechisch

Gruppe	Art	Tag	Zeit	Rhythmus	Veranstaltungsort	1.Termin	Lehrkraft
1	U	Mo	18:00 - 20:00	wöch.	1.19.4.22	14.10.2019	Dr. Markus Altmeyer

Links:

Kommentar <http://www.uni-potsdam.de/lv/index.php?idv=29584>

Kommentar

Für weitere Informationen zum Kommentar, zur Literatur und zum Leistungsnachweis klicken Sie bitte oben auf den Link "Kommentar".

Die Übung Repetitorium Griechisch ist gedacht für Studierende der Gräzistik und für Studierende, die das Graecum erworben haben und über solide Kenntnisse des Altgriechischen verfügen. Übersetzt werden Passagen aus Xenophon und Platon. Dabei werden grundlegende Grammatik-Phänomene der griechischen Sprache (z.B. Kasuslehre, Modi, Partizipialkonstruktionen etc.) wiederholt und vertieft. Ferner dient das Repetitorium dazu, den griechischen Grundwortschatz (Klett) zu erarbeiten. Materialien: Die Arbeitsmaterialien werden den Teilnehmern per E-Mail zugeschickt. Teilnahmevoraussetzungen: Modul EMG2: Graecum oder äquivalente Leistung Modul BM-EG2: empfohlen werden Sprachkenntnisse nach § 8

Leistungen in Bezug auf das Modul

PNL 241612 - Repetitorium (unbenotet)

AM-GK - Aufbaumodul Griechische Kultur

Für dieses Modul werden aktuell keine Lehrveranstaltungen angeboten

BM-SKG - Basismodul Sprachkompetenz Griechisch

	77361 U - Griechische Grammatik II						
Gruppe	Art	Tag	Zeit	Rhythmus	Veranstaltungsort	1.Termin	Lehrkraft
1	U	Fr	16:00 - 18:00	wöch.	1.19.4.22	18.10.2019	Dr. Markus Altmeyer

Links:															
Kommentar		http://www.uni-potsdam.de/lv/index.php?idv=29585													
Kommentar															
Für weitere Informationen zum Kommentar, zur Literatur und zum Leistungsnachweis klicken Sie bitte oben auf den Link "Kommentar".															
Die Veranstaltung setzt die Übung Griechische Grammatik I des Sommersemesters fort. Es werden zusammenhängende deutsche Texte aus Xenophon, Platon und den Rednern ins Griechische übersetzt. Die Teilnehmer haben die Möglichkeit, ihre Übersetzungen zur Korrektur einzureichen. Die Besprechung der Übersetzungen dient dazu, die Kenntnis der griechischen Syntax weiter zu vertiefen. Voraussetzung für den erfolgreichen Abschluss der Übung ist der kursbegleitende selbständige Erwerb sicherer Formen- und Vokabelkenntnisse. Materialien: Die Arbeitsmaterialien werden den Teilnehmern wöchentlich per E-Mail zugeschickt. Teilnahmevoraussetzungen: SvMG2: Graecum oder äquivalente Leistung BM-SKG2: empfohlen werden Sprachkenntnisse nach § 8															
Literatur															
Folgende Grammatiken sollte man zur Hand haben: E. Bornemann/E. Risch, Griechische Grammatik, 2. Aufl. Frankfurt a. M. 1978 H. Zinsmeister, Griechische Laut- und Formenlehre, Heidelberg 1990 H. Lindemann/H. Färber, Griechische Grammatik, Teil II, Satzlehre, Dialektgrammatik und Metrik, München 1957, unv. Nachdr. Heidelberg 2003.															
Leistungen in Bezug auf das Modul															
PNL		241712 - Grammatik 2 (unbenotet)													

BM-LWG - Basismodul Literaturwissenschaft Griechisch															
 76972 SU - Epiket															
Gruppe	Art	Tag	Zeit	Rhythmus	Veranstaltungsort	1.Termin	Lehrkraft								
1	SU	Fr	08:00 - 10:00	wöch.	1.11.2.03	18.10.2019	Dr. Eugen Braun								
Links:															
Kommentar		http://www.uni-potsdam.de/lv/index.php?idv=29037													
Kommentar															
Für weitere Informationen zum Kommentar, zur Literatur und zum Leistungsnachweis klicken Sie bitte oben auf den Link "Kommentar".															
Als Zeugnisse stoischer Lebenskunst können die von Flavius Arrianus aufgezeichneten ‚Lehrgespräche‘ des vormaligen Sklaven Epiket auch modernen Menschen grundlegende Einsichten und Hilfen für ein ‚glückliches‘ Leben vermitteln. Im Zentrum der Veranstaltung steht die gemeinsame Lektüre und Kommentierung der Diatribe über die Freiheit (IV 1). Teilnahmevoraussetzungen: Modul 730: Graecum Modul LGPG: LÜ: Graecum oder äquivalente Leistung, PS: Modul EMG Modul LAG: Module LGPG und LGDG Modul BM-LG: empfohlen werden Sprachkenntnisse nach § 8 Modul BM-LWG: Abschluß des Moduls BM-EG Modul AM-LWG: empfohlen wird der Abschluß des Moduls BM-LWG															
Literatur															
Textausgaben und Übersetzung: Epicteti Dissertationes ab Arriani digestae. Accedunt Fragmenta, Encheiridion etc. Editio maior ed. H. Schenk, 2. Aufl. Leipzig 1916. – Epiket. Was ist wahre Freiheit? Diatribe IV 1 eingeleitet, übersetzt und mit interpretierenden Essays versehen von S. Vollenweider, M. Baumbach, E. Ebel, M. Forschner und Th. Schmeller, Tübingen 2013.															
Leistungen in Bezug auf das Modul															
PNL		241811 - Prosa (unbenotet)													

77362 U - Euripides, Bakchen															
Gruppe	Art	Tag	Zeit	Rhythmus	Veranstaltungsort	1.Termin	Lehrkraft								
1	U	Do	12:00 - 14:00	wöch.	1.19.4.22	17.10.2019	Dr. Markus Altmeyer								
Links:															
Kommentar		http://www.uni-potsdam.de/lv/index.php?idv=29586													
Kommentar															
Für weitere Informationen zum Kommentar, zur Literatur und zum Leistungsnachweis klicken Sie bitte oben auf den Link "Kommentar".															
Euripides schrieb diese Tragödie kurz vor seinem Tod 406 v. Chr. und gewann damit 405 v. Chr. postum den ersten Preis. Die Bakchen sind das einzige uns erhaltene griechische Stück, in dem der Gott Dionysos im Zentrum steht. Es geht um den Herrschaftskampf zwischen dem thebanischen König Pentheus und seinem göttlichen Cousin Dionysos. Als Vertreter der menschlichen Fähigkeiten und der rationalen und moralischen Ordnung kann Pentheus die mysteriösen dionysischen Mächte weder verstehen noch akzeptieren. Argumentative Reden, Überzeugungsversuche, ironische Antworten und gewaltige Aktionen führen schliesslich zur tragischen Zerfleischung des Pentheus. Teilnahmevoraussetzung: Modul BM-LWG: Abschluss des Moduls BM-EG Modul AM-LWG3, AM-LWG4: empfohlen wird der Abschluss des Moduls BM-LWG Modul BM-LG: empfohlen werden Sprachkenntnisse nach § 8 Modul LGDG2: Modul EMG Modul LGDG3, Modul 730: Graecum oder äquivalente Leistung Modul LAG2, LAG3: Module LGPG und LGDG															

Literatur

Massgebliche Ausgabe: J. Diggle, Euripidis Fabulae, Tomus III, Oxford 1994. Kommentare: E. R. Dodds, Euripides Bacchae, ed. with intr. and comm., Oxford 21960 J. Roux, Euripide, Les Bacchantes, Paris 1970/72 G. Ieranò, Euripide, Baccanti, Milano 1999 .E. Sandys, The Bacchae of Euripides with critical and explanatory notes, Cambridge 1880. Allgemeine Literatur: Zimmermann, B., Die attische Tragödie, in: B. Zimmermann (Hrsg.): Handbuch der griech. Lit. der Antike, Bd. 1: Die Literatur der archaischen und klassischen Zeit, München 2011, S. 484–610.

Leistungen in Bezug auf das Modul

PNL 241812 - Dichtung (unbenotet)

BM-LG - Basismodul Lektüre Griechisch

76972 SU - Epiktet

Gruppe	Art	Tag	Zeit	Rhythmus	Veranstaltungsort	1.Termin	Lehrkraft
1	SU	Fr	08:00 - 10:00	wöch.	1.11.2.03	18.10.2019	Dr. Eugen Braun

Links:

Kommentar <http://www.uni-potsdam.de/lv/index.php?idv=29037>

Kommentar

Für weitere Informationen zum Kommentar, zur Literatur und zum Leistungsnachweis klicken Sie bitte oben auf den Link "Kommentar".

Als Zeugnisse stoischer Lebenskunst können die von Flavius Arrianus aufgezeichneten „Lehrgespräche“ des vormaligen Sklaven Epiktet auch modernen Menschen grundlegende Einsichten und Hilfen für ein „glückliches“ Leben vermitteln.

Im Zentrum der Veranstaltung steht die gemeinsame Lektüre und Kommentierung der Diatribe über die Freiheit (IV 1).

Teilnahmevoraussetzungen: Modul 730: Graecum Modul LGPG: LÜ: Graecum oder äquivalente Leistung, PS: Modul EMG Modul LAG: Module LGPG und LGDG Modul BM-LG: empfohlen werden Sprachkenntnisse nach § 8 Modul BM-LWG: Abschluß des Moduls BM-EG Modul AM-LWG: empfohlen wird der Abschluß des Moduls BM-LWG

Literatur

Textausgaben und Übersetzung: Epicteti Dissertationes ab Arriani digestae. Accedunt Fragmenta, Encheiridion etc. Editio maior ed. H. Schenk, 2. Aufl. Leipzig 1916. – Epiktet. Was ist wahre Freiheit? Diatribe IV 1 eingeleitet, übersetzt und mit interpretierenden Essays versehen von S. Vollenweider, M. Baumbach, E. Ebel, M. Forschner und Th. Schmeller, Tübingen 2013.

Leistungen in Bezug auf das Modul

SL 241911 - Lektüre Prosa (unbenotet)

77362 U - Euripides, Bakchen

Gruppe	Art	Tag	Zeit	Rhythmus	Veranstaltungsort	1.Termin	Lehrkraft
1	U	Do	12:00 - 14:00	wöch.	1.19.4.22	17.10.2019	Dr. Markus Altmeyer

Links:

Kommentar <http://www.uni-potsdam.de/lv/index.php?idv=29586>

Kommentar

Für weitere Informationen zum Kommentar, zur Literatur und zum Leistungsnachweis klicken Sie bitte oben auf den Link "Kommentar".

Euripides schrieb diese Tragödie kurz vor seinem Tod 406 v. Chr. und gewann damit 405 v. Chr. postum den ersten Preis. Die Bakchen sind das einzige uns erhaltene griechische Stück, in dem der Gott Dionysos im Zentrum steht. Es geht um den Herrschertumskampf zwischen dem thebanischen König Pentheus und seinem göttlichen Cousin Dionysos. Als Vertreter der menschlichen Fähigkeiten und der rationalen und moralischen Ordnung kann Pentheus die mysteriösen dionysischen Mächte weder verstehen noch akzeptieren. Argumentative Reden, Überzeugungsversuche, ironische Antworten und gewalttätige Aktionen führen schließlich zur tragischen Zerfleischung des Pentheus. Teilnahmevoraussetzung: Modul BM-LWG: Abschluss des Moduls BM-EG Modul AM-LWG3. AM-LWG4: empfohlen wird der Abschluss des Moduls BM-LWG Modul BM-LG: empfohlen werden Sprachkenntnisse nach § 8 Modul LGDG2: Modul EMG Modul LGDG3, Modul 730: Graecum oder äquivalente Leistung Modul LAG2, LAG3: Module LGPG und LGDG

Literatur

Massgebliche Ausgabe: J. Diggle, Euripidis Fabulae, Tomus III, Oxford 1994. Kommentare: E. R. Dodds, Euripides Bacchae, ed. with intr. and comm., Oxford 21960 J. Roux, Euripide, Les Bacchantes, Paris 1970/72 G. Ieranò, Euripide, Baccanti, Milano 1999 .E. Sandys, The Bacchae of Euripides with critical and explanatory notes, Cambridge 1880. Allgemeine Literatur: Zimmermann, B., Die attische Tragödie, in: B. Zimmermann (Hrsg.): Handbuch der griech. Lit. der Antike, Bd. 1: Die Literatur der archaischen und klassischen Zeit, München 2011, S. 484–610.

Leistungen in Bezug auf das Modul

SL 241912 - Lektüre Dichtung (unbenotet)

BM-KG - Basismodul Kulturwissenschaft Griechisch

76817 U - Ciceros Verteidigungsrede für Cn. Plancius												
Gruppe	Art	Tag	Zeit	Rhythmus	Veranstaltungsort	1.Termin	Lehrkraft					
N.N.	N.N.	N.N.	N.N.	N.N.	N.N.	N.N.	N.N.					
Links:												
Kommentar			http://www.uni-potsdam.de/lv/index.php?idv=29095									
Kommentar												
DIE VERANSTALTUNG ENTFÄLLT												
Leistungen in Bezug auf das Modul												
PL	242011 - Vorlesung oder Seminar oder Übung (benotet)											

76818 V - Rom und die Christen												
Gruppe	Art	Tag	Zeit	Rhythmus	Veranstaltungsort	1.Termin	Lehrkraft					
1	V	Di	08:00 - 10:00	wöch.	1.08.1.45	15.10.2019	Prof. Dr. Filippo Carlá-Uhink					
Links:												
Kommentar			http://www.uni-potsdam.de/lv/index.php?idv=29104									
Kommentar												
Für weitere Informationen zum Kommentar, zur Literatur und zum Leistungsnachweis klicken Sie bitte oben auf den Link "Kommentar".												
Zwischen der zweiten Hälfte des 1. Jahrhunderts n. Chr., als die ersten christlichen Gemeinden in den Quellen Erwähnung fanden, und dem Ende des 4. Jahrhunderts n. Chr., der Zeit, in der Kaiser Theodosius I. das berühmte Edikt von Thessalonika erließ, erfuhr das Christentum eine Vielzahl von Veränderungen. Dies gilt insbesondere für die Beziehung zwischen Christen und dem römischen Staat: folgten auf Gleichgültigkeit gegenüber den ersten Christen Verfolgungen und Intoleranz, so avancierte das Christentum später zur Religion der Kaiser, das seinerseits wiederum gegen andere Glaubensrichtungen vorging. Die Vorlesung setzt sich zum Ziel, die Entwicklung der christlichen Religion und der christlichen Gemeinschaften innerhalb des römischen Reichs, sowie der Beziehung zwischen der imperialen Gesellschaft und den römischen Institutionen und den christlichen Gemeinschaften nachzuvollziehen.												
Literatur												
W.V. Harris (Hg.), The Spread of Christianity in the First Four Centuries: Essays in Explanation, Brill: Leiden 2005. Robert Knapp, The Dawn of Christianity, Harvard University Press: Cambridge MA 2017. Hartmut Leppin, Die frühen Christen, Beck: München 2018. Karen Piepenbrink, Antike und Christentum, 2. Auflage, WBG: Darmstadt 2010. Marta Sordi, The Christians and the Roman Empire, Routledge: London 1994.												
Leistungen in Bezug auf das Modul												
PL	242011 - Vorlesung oder Seminar oder Übung (benotet)											

76819 S - Die Punischen Kriege												
Gruppe	Art	Tag	Zeit	Rhythmus	Veranstaltungsort	1.Termin	Lehrkraft					
1	S	Di	14:00 - 16:00	wöch.	1.09.2.13	15.10.2019	Prof. Dr. Filippo Carlá-Uhink					
Links:												
Kommentar			http://www.uni-potsdam.de/lv/index.php?idv=29105									
Kommentar												
Für weitere Informationen zum Kommentar, zur Literatur und zum Leistungsnachweis klicken Sie bitte oben auf den Link "Kommentar".												
Das konfliktreiche Verhältnis zwischen Rom und Karthago gehört zweifellos zu den bekanntesten und gleichzeitig interessantesten und folgenschwersten Kapiteln der römischen Geschichte der römischen Republik. Nach zunächst friedlichen Beziehungen zwischen der karthagischen Großmacht und Rom, die laut den literarischen Quellen durch verschiedene Verträge zwischen dem 6. und dem 3. Jh. v.Chr. immer wieder formalisiert wurden, konnte Rom in drei mit aller Härte geführten Kriegen (1. Punischer Krieg 264–241 v.Chr., 2. Punischer Krieg 218–201 v.Chr., 3. Punischer Krieg 149–146 v.Chr.), die den Römern und ihren Verbündeten das Äußerste abverlangten und sie wiederholt an den Rand der Niederlage brachten, die Vorherrschaft im westlichen Mittelmeer erringen und schließlich den gefürchteten, aber längst unterlegenen Gegner endgültig vernichten. Anhand dieser aufschlussreichen Thematik lassen sich viele der politischen, sozialen, religiösen und ökonomischen Faktoren, die im 3. und 2. Jh. v.Chr. zum Aufstieg Roms zur Weltmacht führten, herausarbeiten.												
Literatur												
Markus Gerhold, Rom und Karthago zwischen Krieg und Frieden, Peter Lang: Frankfurt a.M. 2002. Gunnar Manz, Roms Aufstieg zur Weltmacht: Das Zeitalter der Punischen Kriege, Springer: Wiesbaden 2017. Klaus Zimmermann, Rom und Karthago, WBG: Darmstadt 2005.												

Leistungen in Bezug auf das Modul

PL 242011 - Vorlesung oder Seminar oder Übung (benotet)

76820 S - Die griechische Tyrannis

Gruppe	Art	Tag	Zeit	Rhythmus	Veranstaltungsort	1.Termin	Lehrkraft
1	S	Do	12:00 - 14:00	wöch.	1.09.2.13	17.10.2019	Prof. Dr. Filippo Carlá-Uhink

Links:

Kommentar <http://www.uni-potsdam.de/lv/index.php?idv=29106>

Kommentar

Für weitere Informationen zum Kommentar, zur Literatur und zum Leistungsnachweis klicken Sie bitte oben auf den Link "Kommentar".

Das Wort Tyrannis bezeichnet heute eine willkürliche und unumschränkte Gewaltherrschaft. Auch wenn dieses Wort aus der griechischen Sprache kommt, ist diese negative Bedeutung am Anfang nicht implizit in dem Begriff. Die archaische Tyrannis ist eine besondere politische Form, die im 7. und 6. Jahrhundert v.Chr. viele Poleis des griechischen Mutterlands sowie der griechischen Kolonialwelt charakterisiert. In diesem Seminar werden wir uns mit dieser politischen Form beschäftigen, und insbesondere mit den besser bekannten Erscheinungen der älteren Tyrannis: Korinth, Athen und Syrakus vor allem. Darüber hinaus werden wir auch untersuchen, welche Entwicklung der Begriff der Tyrannis nach dieser historischen Phase kannte, insbesondere durch die philosophische Elaboration des Platon und des Aristoteles, die die abwertende Bedeutung dieses Begriffes einführten.

Literatur

Pedro Barceló, Basileia, Monarchia, Tyrannis: Untersuchungen zu Entwicklung und Beurteilung von Alleinherrschaft im vorhellenistischen Griechenland, Steiner: Stuttgart 1993. Helmut Berve, Die Tyrannis bei den Griechen, 2 Bände, Beck: München 1967. Loretana de Libero, Die archaische Tyrannis, Steiner: Stuttgart 1996. Sian Lewis, Greek Tyranny, Bristol Phoenix: Exeter 2009. Kathryn A. Morgan (Hg.), Popular Tyranny. Sovereignty and Its Discontents in Ancient Greece, University of Texas Press: Austin 2003.

Leistungen in Bezug auf das Modul

PL 242011 - Vorlesung oder Seminar oder Übung (benotet)

76821 S - Frauen in der Antike

Gruppe	Art	Tag	Zeit	Rhythmus	Veranstaltungsort	1.Termin	Lehrkraft
1	S	Mi	10:00 - 12:00	wöch.	1.09.2.03	16.10.2019	Prof. Dr. Filippo Carlá-Uhink

Links:

Kommentar <http://www.uni-potsdam.de/lv/index.php?idv=29107>

Kommentar

Für weitere Informationen zum Kommentar, zur Literatur und zum Leistungsnachweis klicken Sie bitte oben auf den Link "Kommentar".

Frauengeschichte gehört seit den 1970er Jahren zu den wichtigsten und populärsten Branchen der Geschichtswissenschaft. Dies gilt auch im Bereich der Geschichte des Altertums, auch wenn die althistorische Frauengeschichte vor besonderen Schwierigkeiten steht: Vor allem die Tatsache, dass die überlieferten literarischen Quellen, mit sehr wenigen Ausnahmen, alle von Männern verfasst wurden. Antike Frauen sind daher für uns hauptsächlich nur durch den männlichen Blick spurbar, und erscheinen dadurch als "muted group". Es ist Ziel dieses Seminars, die Fragestellungen und Methoden der Frauengeschichte einer Untersuchung der griechischen und römischen Gesellschaft anzuwenden. Von den homerischen Frauen, über Sappho und die hellenistischen Königinnen wie Kleopatra VII., bis zu den römischen Frauen und Kaiserinnen und zur frühbyzantinischen Kaiserin Theodora, werden wir besondere Persönlichkeiten untersuchen, genau so wie das Alltagsleben der Frauen, die nicht der Elite zugehörten, und uns mit den Schwierigkeiten, eine "muted group" historisch zu analysieren in Theorie und Praxis konfrontieren.

Literatur

Eve D'Ambra, Roman Women, CUP: Cambridge 2006. Elaine Fantham, Women in the Classical World. Image and Text, OUP: New York 1994. Elke Hartmann, Frauen in der Antike, Beck: München 2007. Elke Hartmann et al. (Hg.), Geschlechterdefinitionen und geschlechtertrenzen in der Antike, Steiner: Stuttgart 2007. Thomas Späth / Beate Wagner-Hasel (Hg.), Frauenwelten in der Antike. Geschlechterordnung und weibliche Lebenspraxis, Metzler: Stuttgart 2006.

Leistungen in Bezug auf das Modul

PL 242011 - Vorlesung oder Seminar oder Übung (benotet)

76824 S - Rom und die Germanen bis zum Bau des Limes

Gruppe	Art	Tag	Zeit	Rhythmus	Veranstaltungsort	1.Termin	Lehrkraft
1	S	Mi	16:00 - 18:00	wöch.	1.09.2.03	16.10.2019	Dr. Friedrich Anders

Links:

Kommentar <http://www.uni-potsdam.de/lv/index.php?idv=29117>

Kommentar

Für weitere Informationen zum Kommentar, zur Literatur und zum Leistungsnachweis klicken Sie bitte oben auf den Link "Kommentar".

Das Verhältnis von Römern und Germanen war geprägt von einer Mischung aus kriegerischen Auseinandersetzungen, diplomatischer Interaktion sowie wirtschaftlichem und kulturellem Austausch. Nach dem ersten Kontakt der Römer mit den germanischen Kimbern und Teutonen (113-101 v. Chr.) bekämpfte Julius Cäsar in den Jahren 58 – 53 v. Chr. germanische Stämme in Gallien und am Rhein und postulierte den Rhein als Grenze zu den Germanen. Augustus und Tiberius unternahmen zwischen 12 v. Chr. und 16 n. Chr. offensive militärische Expeditionen über den Rhein hinaus und versuchten Mitteleuropa bis zu Elbe in römischem Sinne zu ordnen. Als diese Germanienpolitik als Folge der Varusniederlage scheiterte, wurden bis zum Ende des 1. Jh. Rhein, Limes und Donau zur befestigten Grenze zwischen dem Imperium und den angrenzenden Germanen ausgebaut. Teile Germaniens wurden da bei auch römischer Verwaltung unterstellt, Germanen auf römischem Gebiet angesiedelt und als Soldaten in die römische Armee aufgenommen. Der Großteil des von germanischen Gruppen besiedelten Mitteleuropas verblieb aber außerhalb des unmittelbaren römischen Machtbereichs. Der Grundkurs beschäftigt sich mit Herkunft, Lebensweise und Sozialstruktur der Germanen, den Zielen und Mitteln der römischen Germanienpolitik sowie der Ereignis- und Strukturgeschichte der römisch-germanischen Beziehungen zum Ende des 1. Jh. n.Chr. Am Ende dieses Seminars sollten Sie Folgendes wissen und können: - Die Lebensweise von Germanen und Römern analysieren und vergleichen. - Ursachen, Verlauf und Folgen der römisch-germanischen Kontakte erklären. - Die wechselseitige Beeinflussung zwischen Römern und Germanen beschreiben (Kulturkontakte und Kulturkonflikte). - Darstellungen und Deutungen der römisch-germanischen Geschichte von der Antike bis zur Gegenwart reflektieren und überprüfen.

Literatur

LITERATUREMPFEHLUNGEN: Quellen • Hans-Werner Goetz, Karl-Wilhelm Welwei (Hrsgg.): Altes Germanien. Auszüge aus antiken Quellen über die Germanen und ihre Beziehungen zum Römischen Reich bis zum Jahre 238 n.Chr., lat. / griech. / dt., bibliograph. aktual. Sonderausgabe, Darmstadt 2013 (FSGA, A., Bd. 1a). • Lutz Walther (Hrsg.), Varus, Varus! Antike Texte zur Schlacht im Teutoburger Wald, Stuttgart 2008. • Tacitus, Germania, Lat./Dt. Hrsg., Übers., Erl. u. Nachw.: Fuhrmann, Manfred. 112 S., ISBN: 978-3-15-009391-7. Forschungsliteratur • Frank M. Ausbüttel: Die Germanen, Darmstadt 2010. • Frank M. Ausbüttel: Germanische Herrscher. Von Arminius bis Theoderich, Darmstadt 2007. • Pedro Barceló: Kleine römische Geschichte, Darmstadt 2005. • Bruno Bleckmann: Die Germanen. Von Ariovist bis zu den Wikingern, München 2009. • Boris Dreyer: Orte der Varusschlacht und der römischen Okkupation in Germanien, Darmstadt 2014. • Werner Eck: Augustus und seine Zeit, 6. Aufl., München 2014. • Klaus-Peter John: Die Römer an der Elbe. Das Stromgebiet der Elbe im geographischen Weltbild und im politischen Bewusstsein der griechisch-römischen Antike, Berlin 2006. • Ernst Künzl: Die Germanen, Stuttgart 2006. • Hartmut Leppin, Einführung in die Alte Geschichte, 2. Aufl., München 2014. • Günther Moosbauer: Die Varusschlacht, 2. Aufl., München 2010. • Eduard Nemeth, Florian Fodorean: Römische Militärgeschichte, Darmstadt 2015. • Walter Pohl: Die Germanen, München 2004. • Ulrike Riemer: Die römische Germanienpolitik. Von Caesar bis Commodus, Darmstadt 2006. • Egon Schallmeyer: Der Limes: Geschichte einer Grenze, 3. Aufl., München 2011. • Markus Schauer: Der Gallische Krieg. Geschichte und Täuschung in Caesars Meisterwerk, München 2016. • Oliver Schipp, Die Adoptivkaiser, Darmstadt, 2011. • Helmuth Schneider (Hrsg.): Feindliche Nachbarn. Rom und die Germanen, Köln u.a. 2008. • Rudolf Simek: Götter und Kulte der Germanen, 3. Aufl., München 2011 • Rudolf Simek: Die Germanen, 2. Aufl., Stuttgart 2011. • Malcolm Todd: Die Germanen, Stuttgart 2000. • Herwig Wolfram: Die Germanen, 9. Aufl., München 2009. • Reinhard Wolters: Die Römer in Germanien, 6. Aufl. München 2011.

Leistungen in Bezug auf das Modul

PL 242011 - Vorlesung oder Seminar oder Übung (benotet)

76830 U - Archeological Sources for the History of Augustan Rome							
Gruppe	Art	Tag	Zeit	Rhythmus	Veranstaltungsort	1.Termin	Lehrkraft
1	U	Do	16:00 - 18:45	Einzel	1.11.2.03	24.10.2019	Jens Fischer
1	U	Sa	11:00 - 17:45	Einzel	1.12.0.05	23.11.2019	Jens Fischer
1	U	Sa	11:00 - 17:45	Einzel	1.12.0.05	14.12.2019	Jens Fischer
1	U	Sa	11:00 - 17:45	Einzel	1.12.0.05	11.01.2020	Jens Fischer
1	U	Sa	11:00 - 17:45	Einzel	1.12.0.05	01.02.2020	Jens Fischer

Links:

Kommentar <http://www.uni-potsdam.de/lv/index.php?idv=29147>

Kommentar

Für weitere Informationen zum Kommentar, zur Literatur und zum Leistungsnachweis klicken Sie bitte oben auf den Link "Kommentar".

The seminar will be held in blocks: First session on October 24th (time to be announced) 4 blocks on the following Saturdays 23rd November, 14th December, 11th January, 01th February, 11-18 hours. It is in many ways justifiable to call the Augustan era (44 BC – 14 AD) the central era of the history of ancient Rome. It was this epoch that saw Romes transformation from a republic to an empire. Augustus, the heir of Julius Caesar, put an end to the civil wars that were haunting the tortured people for decades and (through sometimes questionable measures) founded the Pax Romana, the longest period of inner peace that the ancient world has ever known. To the modern historian this time nevertheless presents a very specific challenge, because despite its high importance our historical sources are scarce and often late. This is where archeology comes into play. In the course of this seminar we will therefore have a closer look at the most important archeological sources of this fascinating era and find out in which way and under which limitations the modern historian can make use of them to develop a better understanding of Augustan Rome.

Literatur

W. Eck, Augustus und seine Zeit, Mu#nchen 2010 (engl. The Age of Augustus, Oxford 2007) K. Galinsky, Augustan Culture. An Interpretive Introduction, Princeton 1996 M. Hoffer, V. Lewandowski, H. G. Martin et. al. (Hrsgg.), Kaiser Augustus und die verlorene Republik, Berlin 1988 D. Kienast, Augustus. Prinzeps und Monarch, Darmstadt 2009 E. Simon, Augustus. Kunst und Leben in Rom um die Zeitenwende, Mu#nchen 1986 A. Wallace-Hadrill, Augustan Rome, London / New York 2018 P. Zanker, Augustus und die Macht der Bilder, Mu#nchen 2009 (engl. The Power of Images in the Age of Augustus, Michigan 1988)

Leistungen in Bezug auf das Modul

PL 242011 - Vorlesung oder Seminar oder Übung (benotet)

76851 GK - Die römische Kaiserzeit von Augustus bis zu den Antoninen

Gruppe	Art	Tag	Zeit	Rhythmus	Veranstaltungsort	1.Termin	Lehrkraft
1	GK	Di	08:00 - 10:00	wöch.	1.09.2.12	15.10.2019	Dr. Almuth Lotz

Links:

Kommentar <http://www.uni-potsdam.de/lv/index.php?idv=29244>

Kommentar

Für weitere Informationen zum Kommentar, zur Literatur und zum Leistungsnachweis klicken Sie bitte oben auf den Link "Kommentar".

Leistungen in Bezug auf das Modul

PL 242011 - Vorlesung oder Seminar oder Übung (benotet)

76977 V - Literaturen im Kontakt

Gruppe	Art	Tag	Zeit	Rhythmus	Veranstaltungsort	1.Termin	Lehrkraft
1	V	Di	16:00 - 18:00	wöch.	1.11.0.09	15.10.2019	Prof. Dr. Iwan-Michelangelo D'Aprile, Prof. Dr. Johannes Ungelenk
1	V	Di	16:00 - 18:00	wöch.	1.09.1.14	29.10.2019	Prof. Dr. Iwan-Michelangelo D'Aprile, Prof. Dr. Johannes Ungelenk
1	V	Di	16:00 - 18:00	Einzel	1.09.1.12	10.12.2019	Prof. Dr. Iwan-Michelangelo D'Aprile, Prof. Dr. Johannes Ungelenk
1	V	Di	16:00 - 18:00	wöch.	1.09.1.12	14.01.2020	Prof. Dr. Iwan-Michelangelo D'Aprile, Prof. Dr. Johannes Ungelenk

Links:

Kommentar <http://www.uni-potsdam.de/lv/index.php?idv=29467>

Kommentar

Für weitere Informationen zum Kommentar, zur Literatur und zum Leistungsnachweis klicken Sie bitte oben auf den Link "Kommentar".

Die Literatur- und Kulturwissenschaften bringen in Kontakt: Text und Welt, Text und Theorie, Text und Bild, Texte verschiedener Sprachen, Epochen, kultureller Dispositive... „Komparatistisches“ Arbeiten gehört in den Geisteswissenschaften zum täglich Brot. Wie schon im Namen Komparatistik eingeschrieben, ist diese Praxis getragen von einem unhintergehbaren MITEINANDER – nicht nur von Abstrakta wie „Texten“ oder „Disziplinen“, sondern von Menschen, ihren Projekten und Interessen, ihrer je eigenen Ansteckungskraft und Empfänglichkeit für das ihnen Begegnende. Die Ringveranstaltung soll eine Stätte bieten, die Potsdamer komparatistischen Kontaktflächen über die Disziplinen hinweg gemeinsam zu erleben und auszuprobiieren. In regelmäßiger Rhythmus werden Kolleg*innen aus den verschiedenen Potsdamer Literatur- und Kulturwissenschaften (AVL, Anglistik, Germanistik, Romanistik, Slavistik) ihre je spezifische komparatistische Kontaktfläche vorstellen. Die Wochen ohne Vorlesungstermin werden zur Lektüre von ausgewählten Texten genutzt, die wir uns gemeinsam erarbeiten möchten. Ziel der als Kooperation der Potsdamer Literatur- und Kulturwissenschaften organisierten Ringveranstaltung ist, die Menschen – Studierende wie Lehrende – die rund um das Neue Palais alltäglich zwischen den Disziplinen und Künsten wandeln, auf Tuchfühlung und ins Gespräch zu bringen.

Leistungen in Bezug auf das Modul

PL 242011 - Vorlesung oder Seminar oder Übung (benotet)

AM-LWG - Aufbaumodul Literaturwissenschaft Griechisch

76972 SU - Epiket													
Gruppe	Art	Tag	Zeit	Rhythmus	Veranstaltungsort	1.Termin	Lehrkraft						
1	SU	Fr	08:00 - 10:00	wöch.	1.11.2.03	18.10.2019	Dr. Eugen Braun						
Links:													
Kommentar		http://www.uni-potsdam.de/lv/index.php?idv=29037											
Kommentar													
Für weitere Informationen zum Kommentar, zur Literatur und zum Leistungsnachweis klicken Sie bitte oben auf den Link "Kommentar".													
Als Zeugnisse stoischer Lebenskunst können die von Flavius Arrianus aufgezeichneten ‚Lehrgespräche‘ des vormaligen Sklaven Epiket auch modernen Menschen grundlegende Einsichten und Hilfen für ein ‚glückliches‘ Leben vermitteln. Im Zentrum der Veranstaltung steht die gemeinsame Lektüre und Kommentierung der Diatribe über die Freiheit (IV 1). Teilnahmevoraussetzungen: Modul 730: Graecum Modul LGPG: LÜ: Graecum oder äquivalente Leistung, PS: Modul EMG Modul LAG: Module LGPG und LGDG Modul BM-LG: empfohlen werden Sprachkenntnisse nach § 8 Modul BM-LWG: Abschluß des Moduls BM-EG Modul AM-LWG: empfohlen wird der Abschluß des Moduls BM-LWG													
Literatur													
Textausgaben und Übersetzung: Epicteti Dissertationes ab Arriani digestae. Accedunt Fragmenta, Encheiridion etc. Editio maior ed. H. Schenk, 2. Aufl. Leipzig 1916. – Epiket. Was ist wahre Freiheit? Diatribe IV 1 eingeleitet, übersetzt und mit interpretierenden Essays versehen von S. Vollenweider, M. Baumbach, E. Ebel, M. Forschner und Th. Schmeller, Tübingen 2013.													
Leistungen in Bezug auf das Modul													
PL	242111 - Aufbauseminar Literaturwissenschaft mit Hausarbeit (benotet)												
PNL	242112 - Lektüre (unbenotet)												

77362 U - Euripides, Bakchen													
Gruppe	Art	Tag	Zeit	Rhythmus	Veranstaltungsort	1.Termin	Lehrkraft						
1	U	Do	12:00 - 14:00	wöch.	1.19.4.22	17.10.2019	Dr. Markus Altmeyer						
Links:													
Kommentar		http://www.uni-potsdam.de/lv/index.php?idv=29586											
Kommentar													
Für weitere Informationen zum Kommentar, zur Literatur und zum Leistungsnachweis klicken Sie bitte oben auf den Link "Kommentar".													
Euripides schrieb diese Tragödie kurz vor seinem Tod 406 v. Chr. und gewann damit 405 v. Chr. postum den ersten Preis. Die Bakchen sind das einzige uns erhaltene griechische Stück, in dem der Gott Dionysos im Zentrum steht. Es geht um den Herrschaftskampf zwischen dem thebanischen König Pentheus und seinem göttlichen Cousin Dionysos. Als Vertreter der menschlichen Fähigkeiten und der rationalen und moralischen Ordnung kann Pentheus die mysteriösen dionysischen Mächte weder verstehen noch akzeptieren. Argumentative Reden, Überzeugungsversuche, ironische Antworten und gewaltige Aktionen führen schliesslich zur tragischen Zerfleischung des Pentheus. Teilnahmevoraussetzung: Modul BM-LWG: Abschluss des Moduls BM-EG Modul AM-LWG3. AM-LWG4: empfohlen wird der Abschluss des Moduls BM-LWG Modul BM-LG: empfohlen werden Sprachkenntnisse nach § 8 Modul LGDG2: Modul EMG Modul LGDG3, Modul 730: Graecum oder äquivalente Leistung Modul LAG2, LAG3: Module LGPG und LGDG													
Literatur													
Massgebliche Ausgabe: J. Diggle, Euripidis Fabulae, Tomus III, Oxford 1994. Kommentare: E. R. Dodds, Euripides Bacchae, ed. with intr. and comm., Oxford 21960 J. Roux, Euripide, Les Bacchantes, Paris 1970/72 G. Ieranò, Euripide, Baccanti, Milano 1999 .E. Sandys, The Bacchae of Euripides with critical and explanatory notes, Cambridge 1880. Allgemeine Literatur: Zimmermann, B., Die attische Tragödie, in: B. Zimmermann (Hrsg.): Handbuch der griech. Lit. der Antike, Bd. 1: Die Literatur der archaischen und klassischen Zeit, München 2011, S. 484–610.													
Leistungen in Bezug auf das Modul													
PL	242111 - Aufbauseminar Literaturwissenschaft mit Hausarbeit (benotet)												
PNL	242112 - Lektüre (unbenotet)												

AM-ExG - Aufbaumodule Exkursion Griechisch							
Für dieses Modul werden aktuell keine Lehrveranstaltungen angeboten							

Ausgleichsmodul Erstfach Latinistik							
76819 S - Die Punischen Kriege							
Gruppe	Art	Tag	Zeit	Rhythmus	Veranstaltungsort	1.Termin	Lehrkraft
1	S	Di	14:00 - 16:00	wöch.	1.09.2.13	15.10.2019	Prof. Dr. Filippo Carlá-Uhink

Links:															
Kommentar		http://www.uni-potsdam.de/lv/index.php?idv=29105													
Kommentar															
Für weitere Informationen zum Kommentar, zur Literatur und zum Leistungsnachweis klicken Sie bitte oben auf den Link "Kommentar".															
Das konfliktreiche Verhältnis zwischen Rom und Karthago gehört zweifellos zu den bekanntesten und gleichzeitig interessantesten und folgenschwersten Kapiteln der römischen Geschichte der römischen Republik. Nach zunächst friedlichen Beziehungen zwischen der karthagischen Großmacht und Rom, die laut den literarischen Quellen durch verschiedene Verträge zwischen dem 6. und dem 3. Jh. v.Chr. immer wieder formalisiert wurden, konnte Rom in drei mit aller Härte geführten Kriegen (1. Punischer Krieg 264–241 v.Chr., 2. Punischer Krieg 218–201 v.Chr., 3. Punischer Krieg 149–146 v.Chr.), die den Römern und ihren Verbündeten das Äußerste abverlangten und sie wiederholt an den Rand der Niederlage brachten, die Vorherrschaft im westlichen Mittelmeer erringen und schließlich den gefürchteten, aber längst unterlegenen Gegner endgültig vernichten. Anhand dieser aufschlussreichen Thematik lassen sich viele der politischen, sozialen, religiösen und ökonomischen Faktoren, die im 3. und 2. Jh. v.Chr. zum Aufstieg Roms zur Weltmacht führten, herausarbeiten.															
Literatur															
Markus Gerhold, Rom und Karthago zwischen Krieg und Frieden, Peter Lang: Frankfurt a.M. 2002. Gunnar Manz, Roms Aufstieg zur Weltmacht: Das Zeitalter der Punischen Kriege, Springer: Wiesbaden 2017. Klaus Zimmermann, Rom und Karthago, WBG: Darmstadt 2005.															
Leistungen in Bezug auf das Modul															
PL	241511 - Vorlesung oder Seminar oder Übung (benotet)														

 76820 S - Die griechische Tyrannis															
Gruppe	Art	Tag	Zeit	Rhythmus	Veranstaltungsort	1.Termin	Lehrkraft								
1	S	Do	12:00 - 14:00	wöch.	1.09.2.13	17.10.2019	Prof. Dr. Filippo Carlá-Uhink								
Links:															
Kommentar		http://www.uni-potsdam.de/lv/index.php?idv=29106													
Kommentar															
Für weitere Informationen zum Kommentar, zur Literatur und zum Leistungsnachweis klicken Sie bitte oben auf den Link "Kommentar".															
Das Wort Tyrannis bezeichnet heute eine willkürliche und unumschränkte Gewaltherrschaft. Auch wenn dieses Wort aus der griechischen Sprache kommt, ist diese negative Bedeutung am Anfang nicht implizit in dem Begriff. Die archaische Tyrannis ist eine besondere politische Form, die im 7. und 6. Jahrhundert v.Chr. viele Poleis des griechischen Mutterlands sowie der griechischen Kolonialwelt charakterisiert. In diesem Seminar werden wir uns mit dieser politischen Form beschäftigen, und insbesondere mit den besser bekannten Erscheinungen der älteren Tyrannis: Korinth, Athen und Syrakus vor allem. Darüber hinaus werden wir auch untersuchen, welche Entwicklung der Begriff der Tyrannis nach dieser historischen Phase kannte, insbesondere durch die philosophische Elaboration des Platon und des Aristoteles, die die abwertende Bedeutung dieses Begriffes einführten.															
Literatur															
Pedro Barceló, Basileia, Monarchia, Tyrannis: Untersuchungen zu Entwicklung und Beurteilung von Alleinherrschaft im vorhellenistischen Griechenland, Steiner: Stuttgart 1993. Helmut Berve, Die Tyrannis bei den Griechen, 2 Bände, Beck: München 1967. Loretana de Libero, Die archaische Tyrannis, Steiner: Stuttgart 1996. Sian Lewis, Greek Tyranny, Bristol Phoenix: Exeter 2009. Kathryn A. Morgan (Hg.), Popular Tyranny. Sovereignty and Its Discontents in Ancient Greece, University of Texas Press: Austin 2003.															
Leistungen in Bezug auf das Modul															
PL	241511 - Vorlesung oder Seminar oder Übung (benotet)														

 76821 S - Frauen in der Antike								
Gruppe	Art	Tag	Zeit	Rhythmus	Veranstaltungsort	1.Termin	Lehrkraft	
1	S	Mi	10:00 - 12:00	wöch.	1.09.2.03	16.10.2019	Prof. Dr. Filippo Carlá-Uhink	
Links:								
Kommentar		http://www.uni-potsdam.de/lv/index.php?idv=29107						

Kommentar

Für weitere Informationen zum Kommentar, zur Literatur und zum Leistungsnachweis klicken Sie bitte oben auf den Link "Kommentar".

Frauengeschichte gehört seit den 1970er Jahren zu den wichtigsten und populärsten Branchen der Geschichtswissenschaft. Dies gilt auch im Bereich der Geschichte des Altertums, auch wenn die althistorische Frauengeschichte vor besonderen Schwierigkeiten steht: Vor allem die Tatsache, dass die überlieferten literarischen Quellen, mit sehr wenigen Ausnahmen, alle von Männern verfasst wurden. Antike Frauen sind daher für uns hauptsächlich nur durch den männlichen Blick spurbar, und erscheinen dadurch als "muted group". Es ist Ziel dieses Seminars, die Fragestellungen und Methoden der Frauengeschichte einer Untersuchung der griechischen und römischen Gesellschaft anzuwenden. Von den homerischen Frauen, über Sappho und die hellenistischen Königinnen wie Kleopatra VII., bis zu den römischen Frauen und Kaiserinnen und zur frühbyzantinischen Kaiserin Theodora, werden wir besondere Persönlichkeiten untersuchen, genau so wie das Alltagsleben der Frauen, die nicht der Elite zugehörten, und uns mit den Schwierigkeiten, eine "muted group" historisch zu analysieren in Theorie und Praxis konfrontieren.

Literatur

Eve D'Ambra, Roman Women, CUP: Cambridge 2006. Elaine Fantham, Women in the Classical World. Image and Text, OUP: New York 1994. Elke Hartmann, Frauen in der Antike, Beck: München 2007. Elke Hartmann et al. (Hg.), Geschlechterdefinitionen und geschlechtergrenzen in der Antike, Steiner: Stuttgart 2007. Thomas Späth / Beate Wagner-Hasel (Hg.), Frauenwelten in der Antike. Geschlechterordnung und weibliche Lebenspraxis, Metzler: Stuttgart 2006.

Leistungen in Bezug auf das Modul

PL 241511 - Vorlesung oder Seminar oder Übung (benotet)

 **76824 S - Rom und die Germanen bis zum Bau des Limes**

Gruppe	Art	Tag	Zeit	Rhythmus	Veranstaltungsort	1.Termin	Lehrkraft
1	S	Mi	16:00 - 18:00	wöch.	1.09.2.03	16.10.2019	Dr. Friedrich Anders

Links:

Kommentar <http://www.uni-potsdam.de/lv/index.php?idv=29117>

Kommentar

Für weitere Informationen zum Kommentar, zur Literatur und zum Leistungsnachweis klicken Sie bitte oben auf den Link "Kommentar".

Das Verhältnis von Römern und Germanen war geprägt von einer Mischung aus kriegerischen Auseinandersetzungen, diplomatischer Interaktion sowie wirtschaftlichem und kulturellem Austausch. Nach dem ersten Kontakt der Römer mit den germanischen Kimbern und Teutonen (113-101 v. Chr.) bekämpfte Julius Cäsar in den Jahren 58 – 53 v. Chr. germanische Stämme in Gallien und am Rhein und postulierte den Rhein als Grenze zu den Germanen. Augustus und Tiberius unternahmen zwischen 12 v. Chr. und 16 n. Chr. offensive militärische Expeditionen über den Rhein hinaus und versuchten Mitteleuropa bis zu Elbe in römischem Sinne zu ordnen. Als diese Germanienpolitik als Folge der Varusniederlage scheiterte, wurden bis zum Ende des 1. Jh. Rhein, Limes und Donau zur befestigten Grenze zwischen dem Imperium und den angrenzenden Germanen ausgebaut. Teile Germaniens wurden da bei auch römischer Verwaltung unterstellt, Germanen auf römischem Gebiet angesiedelt und als Soldaten in die römische Armee aufgenommen. Der Großteil des von germanischen Gruppen besiedelten Mitteleuropas verblieb aber außerhalb des unmittelbaren römischen Machtbereichs. Der Grundkurs beschäftigt sich mit Herkunft, Lebensweise und Sozialstruktur der Germanen, den Zielen und Mitteln der römischen Germanienpolitik sowie der Ereignis- und Strukturgeschichte der römisch-germanischen Beziehungen zum Ende des 1 Jh. n.Chr. Am Ende dieses Seminars sollten Sie Folgendes wissen und können: - Die Lebensweise von Germanen und Römern analysieren und vergleichen. - Ursachen, Verlauf und Folgen der römisch-germanischen Kontakte erklären. - Die wechselseitige Beeinflussung zwischen Römern und Germanen beschreiben (Kulturkontakte und Kulturkonflikte). - Darstellungen und Deutungen der römisch-germanischen Geschichte von der Antike bis zur Gegenwart reflektieren und überprüfen.

Literatur

LITERATUREMPFEHLUNGEN: Quellen • Hans-Werner Goetz, Karl-Wilhelm Welwei (Hrsg.): Altes Germanien. Auszüge aus antiken Quellen über die Germanen und ihre Beziehungen zum Römischen Reich bis zum Jahre 238 n.Chr., lat. / griech. / dt., bibliograph. aktual. Sonderausgabe, Darmstadt 2013 (FSGA, A., Bd. 1a). • Lutz Walther (Hrsg.), Varus, Varus! Antike Texte zur Schlacht im Teutoburger Wald, Stuttgart 2008. • Tacitus, Germania, Lat./Dt. Hrsg., Übers., Erl. u. Nachw.: Fuhrmann, Manfred. 112 S., ISBN: 978-3-15-009391-7. Forschungsliteratur • Frank M. Ausbüttel: Die Germanen, Darmstadt 2010. • Frank M. Ausbüttel: Germanische Herrscher. Von Arminius bis Theoderich, Darmstadt 2007. • Pedro Barceló: Kleine römische Geschichte, Darmstadt 2005. • Bruno Bleckmann: Die Germanen. Von Arioivist bis zu den Wikingern, München 2009. • Boris Dreyer: Orte der Varusschlacht und der römischen Okkupation in Germanien, Darmstadt 2014. • Werner Eck: Augustus und seine Zeit, 6. Aufl., München 2014. • Klaus-Peter Johne: Die Römer an der Elbe. Das Stromgebiet der Elbe im geographischen Weltbild und im politischen Bewusstsein der griechisch-römischen Antike, Berlin 2006. • Ernst Künzl: Die Germanen, Stuttgart 2006. • Hartmut Leppin, Einführung in die Alte Geschichte, 2. Aufl., München 2014. • Günther Moosbauer: Die Varusschlacht, 2. Aufl., München 2010. • Eduard Nemeth, Florian Fodorean: Römische Militärgeschichte, Darmstadt 2015. • Walter Pohl: Die Germanen, München 2004. • Ulrike Riemer: Die römische Germanienpolitik. Von Caesar bis Commodus, Darmstadt 2006. • Egon Schallmeyer: Der Limes: Geschichte einer Grenze, 3. Aufl., München 2011. • Markus Schauer: Der Gallische Krieg. Geschichte und Täuschung in Caesars Meisterwerk, München 2016. • Oliver Schipp, Die Adoptivkaiser, Darmstadt, 2011. • Helmuth Schneider (Hrsg.): Feindliche Nachbarn. Rom und die Germanen, Köln u.a. 2008. • Rudolf Simek: Götter und Kulte der Germanen, 3. Aufl., München 2011 • Rudolf Simek: Die Germanen, 2. Aufl., Stuttgart 2011. • Malcolm Todd: Die Germanen, Stuttgart 2000. • Herwig Wolfram: Die Germanen, 9. Aufl., München 2009. • Reinhard Wolters: Die Römer in Germanien, 6. Aufl. München 2011.

Leistungen in Bezug auf das Modul

PL 241511 - Vorlesung oder Seminar oder Übung (benotet)

 **76851 GK - Die römische Kaiserzeit von Augustus bis zu den Antoninen**

Gruppe	Art	Tag	Zeit	Rhythmus	Veranstaltungsort	1.Termin	Lehrkraft
1	GK	Di	08:00 - 10:00	wöch.	1.09.2.12	15.10.2019	Dr. Almuth Lotz

Links:

Kommentar <http://www.uni-potsdam.de/lv/index.php?idv=29244>

Kommentar

Für weitere Informationen zum Kommentar, zur Literatur und zum Leistungsnachweis klicken Sie bitte oben auf den Link "Kommentar".

Leistungen in Bezug auf das Modul

PL 241511 - Vorlesung oder Seminar oder Übung (benotet)

Glossar

Die folgenden Begriffserklärungen zu Prüfungsleistung, Prüfungsnebenleistung und Studienleistung gelten im Bezug auf Lehrveranstaltungen für alle Ordnungen, die seit dem WiSe 2013/14 in Kranft getreten sind.

Prüfungsleistung

Prüfungsleistungen sind benotete Leistungen innerhalb eines Moduls. Aus der Benotung der Prüfungsleistung(en) bildet sich die Modulnote, die in die Gesamtnote des Studiengangs eingeht. Handelt es sich um eine unbenotete Prüfungsleistung, so muss dieses ausdrücklich („unbenotet“) in der Modulbeschreibung der fachspezifischen Ordnung geregelt sein. Weitere Informationen, auch zu den Anmeldemöglichkeiten von Prüfungsleistungen, finden Sie unter anderem in der [Kommentierung der BaMa-O](#)

Prüfungsnebenleistung

Prüfungsnebenleistungen sind für den Abschluss eines Moduls relevante Leistungen, die – soweit sie vorgesehen sind – in der Modulbeschreibung der fachspezifischen Ordnung beschrieben sind. Prüfungsnebenleistungen sind immer unbenotet und werden lediglich mit "bestanden" bzw. "nicht bestanden" bewertet. Die Modulbeschreibung regelt, ob die Prüfungsnebenleistung eine Teilnahmevoraussetzung für eine Modulprüfung oder eine Abschlussvoraussetzung für ein ganzes Modul ist. Als Teilnahmevoraussetzung für eine Modulprüfung muss die Prüfungsnebenleistung erfolgreich vor der Anmeldung bzw. Teilnahme an der Modulprüfung erbracht worden sein. Auch für Erbringung einer Prüfungsnebenleistungen wird eine Anmeldung vorausgesetzt. Diese fällt immer mit der Belegung der Lehrveranstaltung zusammen, da Prüfungsnebenleistung im Rahmen einer Lehrveranstaltungen absolviert werden. Sieht also Ihre fachspezifische Ordnung Prüfungsnebenleistungen bei Lehrveranstaltungen vor, sind diese Lehrveranstaltungen zwingend zu belegen, um die Prüfungsnebenleistung absolvieren zu können.

Studienleistung

Als Studienleistung werden Leistungen bezeichnet, die weder Prüfungsleistungen noch Prüfungsnebenleistungen sind.



Quelle: Karla Kritze

Impressum

Herausgeber

Am Neuen Palais 10
14469 Potsdam

Telefon: +49 331/977-0

Fax: +49 331/972163

E-mail: presse@uni-potsdam.de

Internet: www.uni-potsdam.de

Umsatzsteueridentifikationsnummer

DE138408327

Layout und Gestaltung

jung-design.net

Druck

9.12.2019

Rechtsform und gesetzliche Vertretung

Die Universität Potsdam ist eine Körperschaft des Öffentlichen Rechts. Sie wird gesetzlich vertreten durch Prof. Oliver Günther, Ph.D., Präsident der Universität Potsdam, Am Neuen Palais 10, 14469 Potsdam.

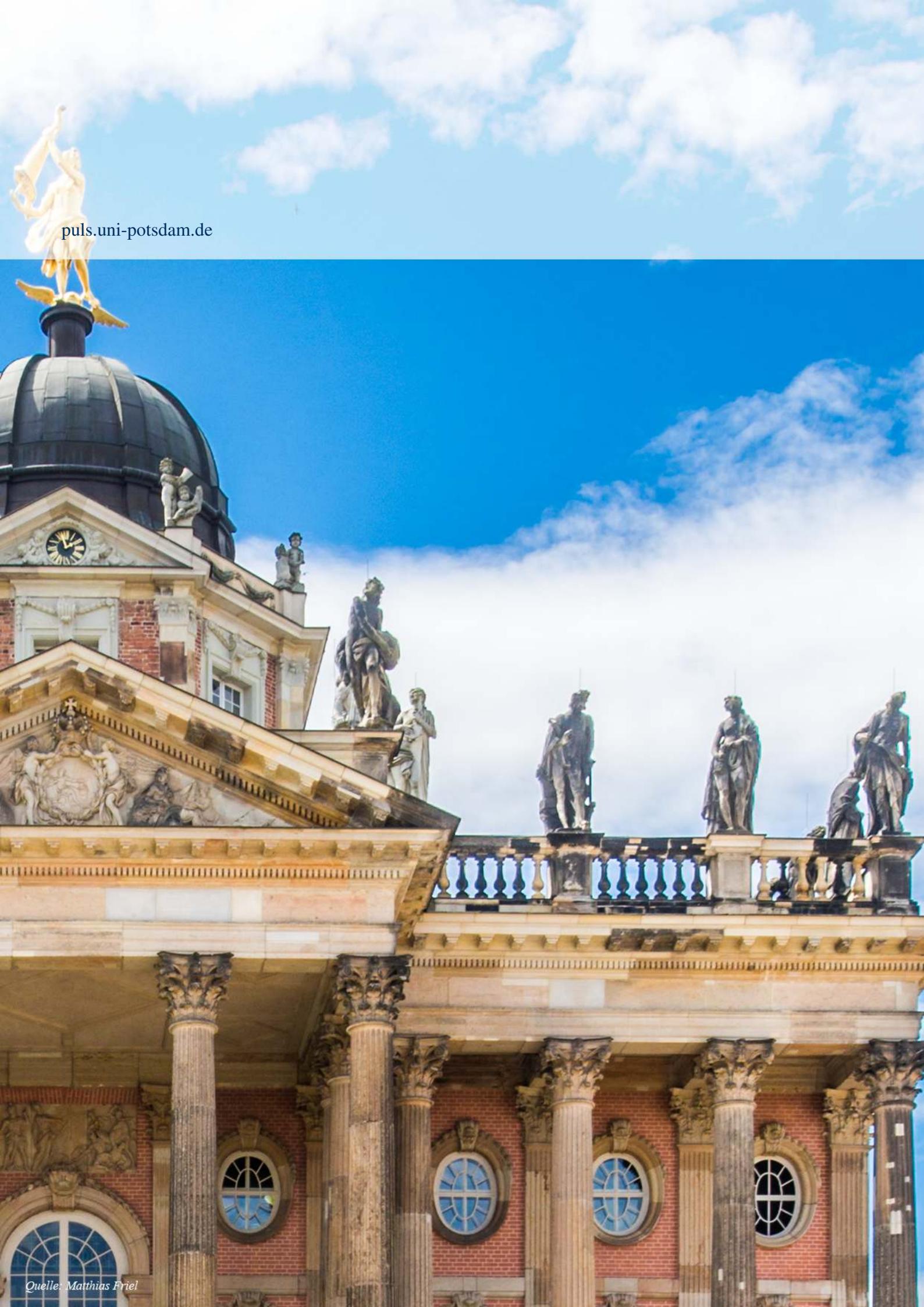
Zuständige Aufsichtsbehörde

Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kultur des Landes Brandenburg
Dortustr. 36
14467 Potsdam

Inhaltliche Verantwortlichkeit i. S. v. § 5 TMG und § 55 Abs. 2 RStV

Referat für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Referatsleiterin und Sprecherin der Universität
Silke Engel
Am Neuen Palais 10
14469 Potsdam
Telefon: +49 331/977-1474
Fax: +49 331/977-1130
E-mail: presse@uni-potsdam.de

Die einzelnen Fakultäten, Institute und Einrichtungen der Universität Potsdam sind für die Inhalte und Informationen ihrer Lehrveranstaltungen zuständig.



puls.uni-potsdam.de